

Abb.: Die Pöppelmannbrücke nach der Zerstörung durch das Muldehochwasser 2002



Am 18. und 19. August 2012 gedachte Grimma der Jahrhundertflut - und hatte dabei neben Nachdenklichkeit auch Grund zur Freude: Die bedeutende Pöppelmannbrücke überspannt wieder die Mulde. Im Sommer 2002 fiel das Bauwerk der Jahrhundertflut zum Opfer. Allein in Grimma richtete die Flut mit dem höchsten Pegelstand von knapp neun Metern einen Schaden von über 250 Millionen Euro an. Das Hochwasser zerstörte auch zwei Pfeiler der historischen Brücke und riss das Sprengwerk herunter. Der Mittelteil der Brücke musste gesprengt werden. Im September 2006 stimmte der Stadtrat gegen den originalgetreuen Nachbau und entschied sich für den Hochwasserschutz. Der mittlere freistehende Pfeiler verschwand und ein neues 65 Meter langes Stahlbetonsprengwerk verbindet die historischen Überreste. An der Ostseite wird die Brücke durch einen neuen originalgetreuen Bogen ergänzt.

Die 149 Meter lange Brücke wurde in den Jahren 1716 bis 1719 durch den Baumeister des Dresdener Zwingers, Daniel Matthäus Pöppelmann, erbaut. Sie löste den hölzernen Vorgänger von 1292 im Zuge des Ausbaus der sächsischen Eilpoststrecke Leipzig-Dresden ab. Bereits über 700 Jahre besteht diese Brückenverbindung über die Vereinigte Mulde. Seit dem Mittelalter bis weit in die Neuzeit galt die Stelle als wichtige Überquerung für Handelsreisende und Siedler durch Europa. Die VIA REGIA kreuzt sich hier mit der Alten Salzstraße. Heute ist die Brücke Kreuzungspunkt für zahlreiche überregional bedeutsame Rad- und Wanderwege. So endet und beginnt die Parthe-Mulde-Radrouten oder der Muldentalbahnradweg auf dem Brückenpflaster. Und auch Radwanderer, die auf dem Erlebnisradweg „VIA REGIA – Kulturstraße des Europarates“ von Frankfurt am Main nach Krakau unterwegs sind und von Wurzen aus einen Abstecher nach Grimma unternehmen, kommen unweigerlich an dem Wappenstein vorbei, der – frei übersetzt – die Inschrift trägt: „Für die Ewigkeit“ sei das Bauwerk errichtet worden, „unter der Herrschaft und auf Kosten Friedrich Augusts, König von Polen und Kurfürst von Sachsen“.

(Quelle: www.poepelmannbruecke.de)